



Eine Schweizer Rasse, die das Herz berührt

Die Berger Blanc Suisse von Katherine McMahon vertragen sich auch gut mit Katzen.

Der Berger Blanc Suisse sieht fast aus wie ein Deutscher Schäferhund – nur in Weiss. Die Rasse hat viel zu bieten. Sie ist für verschiedene Hundesportarten und Therapien einsetzbar.

Mit Gebell machen sich die vier Berger Blanc Suisse bemerkbar. Kein Zweifel, hier lebt Züchterin Katherine McMahon. Sie wohnt mit ihrer Familie und ihren Hunden in einem abgelegenen Einfamilienhaus in Selzach SO – der ideale Ort für eine Hundezucht. Gannon, Inushka, Lynja und Qaiyoosha – mit dem Zuchtnamen «Of Beautiful Whites» – spielen für ihr Leben gerne. Wie Raketen flitzen sie auf dem weitläufigen Rasen vor dem Haus herum. Aber es genügt nur ein Befehl von ihrem Frauchen – und sie gehorchen aufs Wort. McMahon ist gebürtige Kanadierin und kommuniziert mit ihren Hunden auf Englisch.

Die Hundeliebhaberin ist mit Vierbeinern aufgewachsen. Als Kind besass ihre Familie einen Deutschen Schäferhund. Dieser musste wegen einer Hüftdysplasie eingeschläfert werden. «Das war schrecklich, ich wollte deswegen nie mehr einen Schäfer haben», erinnert sie sich. Doch bis dahin kannte sie die Weissen Schäferhunde nicht. «Als ich in einer Zeitschrift ein Bild der Rasse Berger Blanc Suisse sah, war es um mich geschehen. Diese Rasse und keine andere», sagte sie sich. «Mir ist gleich das Herz aufgegangen.» Das war 1995. Seither besitzen McMahon und ihre Familie solche Hunde.

Die Farbe ist ein Freipass

Die «Weissen», wie sie ihre Hunde liebevoll nennt, seien sympathische und einfühlsame Hunde, die alles für ihren Besitzer tun. Für McMahon war bald klar, dass sie mit ihnen züchten will. Bis heute hat sie 18 Würfe grossgezogen. Die Welpen kann sie ohne viel Ver-

bung verkaufen. «In der Regel ist die Nachfrage grösser als das Angebot», sagt sie. Die Welpen seien meist schon vor der Geburt reserviert. Umso sorgfältiger sucht sich McMahon die neuen Besitzer aus. «Das Bauchgefühl muss einfach stimmen.» Ein Berger Blanc Suisse ist auch für Ersthundebesitzer geeignet. «In jedem Wurf gibt es einen passenden Welpen», sagt die Züchterin. «Man muss die Hunde einfach beschäftigen, ein Berger Blanc Suisse will gefordert werden.»

Die Rasse ist nicht nur bei Hundeliebhabern beliebt, auch auf der Strasse und in Restaurants stösst der Hund auf Wohlwollen. McMahon hat schon oft Menschen erlebt, die sich vor Deutschen Schäferhunden fürchten. «Es gibt Leute, die wechseln die Strassenseite.» Nicht so beim Weissen Schäferhund. «Die weisse Farbe scheint ein Freipass zu sein», sagt sie lachend. Der Berger Blanc Suisse ist aber kein Albino, er besitzt dunkle Hautpigmente. Diese dunkle Pigmentierung der Haut,



malerweise gehört der Berger Blanc Suisse in der Sportart Agility nicht zu den besten, da er von Grösse und Gewicht her weniger gut geeignet ist als kleinere Rassen. Einer von McMahon's Vierbeinern war jedoch der erste Berger Blanc Suisse, der in der höchsten Agility-Klasse Large 3 an der «Agility-Schweizer Meisterschaft» teilnehmen konnte. Die Hundeliebhaberin ist von der Sportart so begeistert, dass sie sich entschied, eine weitere Rasse zu züchten: Border Collies. Mit ihnen hat sie die Möglichkeit, auch internationale Erfolge zu holen. «Auf diesem Niveau wäre es für den Berger Blanc nicht mehr gesund mitzumachen», erklärt sie. Die beiden Rassen verstehen sich sehr gut. Die Collies stecken die Schäfer mit ihrer energiegeladenen Art an.

McMahon beobachtet gerne das Rudelverhalten ihrer Vierbeiner. Als konsequente und liebevolle Halterin wird sie von ihren Hunden als Rudelführerin vollends akzeptiert. Die

Züchterin bezeichnet ihre «Weissen» auch als Seelenhunde, die immer da sind und Verständnis haben, wenn es einem mal nicht gut geht. «Sie haben eine bedingungslose Hingabe in sich», schwärmt sie. «Das berührt mich jedes Mal.» Text und Bilder: Stephanie Federle

www.ofbeautifulwhites.ch

Der Ursprung der «Weissen»

Die Rasse Berger Blanc Suisse ist aus einer Protestbewegung entstanden: Der Verein der Deutschen Schäferhunde schloss in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die weissen Tiere von der Zucht aus. Nur in Kanada und den USA gab es noch ein paar Liebhaber der weissen Tiere. 1967 brachte die Kalifornierin Agatha Burch einen dieser Hunde mit in die Schweiz und züchtete mit ihm. Sie hat massgeblich zur heutigen Zucht beigetragen. Die Schweiz war das erste Land, das acht voneinander unabhängige Linien der Rasse nachweisen konnte. Deshalb wurde die Schweiz als Ursprungsland im Standard des Weissen Schäferhundes eingetragen. Der Name wurde auf Berger Blanc Suisse festgesetzt. Seit 2011 ist er als offizielle FCI-Rasse von der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft anerkannt.

Keine Chance für Tierhaare und Gerüche



Mit der Turbobürste und 2200 Watt Saugleistung werden Haare und Schmutz Ihrer geliebten Haustiere gründlich und schnell entfernt. Und natürlich geruchsfrei – dank dem speziellen Active AirClean-Filter. Er absorbiert alle Gerüche, die durch Schmutz im Staubbeutel entstehen, und sorgt so für frische Ausblastsuft.

Cat & Dog

www.miele.ch

2230073